



Presseschau vom 14.01.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr.today, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr.today, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Rusvesna.su: Beim Kampf um den Flughafen hat Motorolas Einheit „Spartak“ einige Verwundete mit z.T. schweren Verletzungen ins Krankenhaus bringen müssen. Die ukrainische Seite hat versucht, eine Rotation der Kämpfer durchzuführen, konnte jedoch nur ihre Verletzten und etwa 10 Gefallene einsammeln. Der Kampf wird fortgesetzt, die ukrainische Armee setzt Artillerie und Brandbomben ein.

Novorossia.su: In der Nacht hat sich der Beschuss von zivilen Objekten und Wohnvierteln in Donezk, Gorlowka und Nikischino fortgesetzt. Angaben zu Verletzten und Toten liegen dem Stab der Volksmiliz der DVR zurzeit noch nicht vor.

Rusvesna.su: Der Beschuss des Busses auf Donbass sprengt die Bemühungen um eine friedliche Regelung der ukrainischen Krise. Dies erklärte der Bevollmächtigte des Außenministeriums Russlands für Menschenrechte und Demokratie Konstantin Dolgow. „Der Beschuss des Personenbusses bei Donezk erregt Besorgnis“, bemerkte Dolgow. Das ist das nächste Verbrechen der Kiewer Militärs“. „Es bedeutet die Untergrabung der Bemühungen um eine friedliche Regelung“, betonte der Diplomat „Die größten Verstöße gegen die Menschenrechte seitens Kiews dauern an.“

Moskau fordere eine objektive Untersuchung dieses Verbrechens, einschließlich seitens der OSZE, und der Bestrafung der Schuldigen. „Die internationale Gemeinschaft soll dies entschlossen fordern!“, erklärte Dolgow.

Rusvesna.su: US-Vizepräsident Joseph Biden diskutierte telefonisch mit Ministerpräsident Arsenij Jazenjuk die Lage im Osten des Landes sowie zusätzliche US-Finanzhilfen für Kiew. Nach Angaben des Weißen Hauses informierte Biden seinen Gesprächspartner über die Entscheidung der US-Regierung, der ukrainischen Regierung in diesem Jahr Kreditgarantien in Höhe von 2 Milliarden Dollar zur Verfügung stellen.

De.sputniknews.com: Etwa 40 Verletzte sind seit Dienstag in Krankenhäuser von Donezk gebracht worden, wie der Direktor der zentralen Klinik für Traumatologie der selbsterklärten „Donezker Volksrepublik“ (DVR), Alexander Oprischtschenko, am Mittwoch sagte. „Wegen der Kampfhandlungen hat es bei uns seit Dienstag bedauerlicherweise massenhafte Neuzugänge gegeben. Die Patienten haben unterschiedliche Traumen. Die meisten haben, Gott sei Dank, leichtere Verletzungen und werden ambulant behandelt. Seit kurzem gibt es aber auch schwere Fälle: Amputationen und perforierende Verletzungen mit inneren Organschäden. Betroffen sind nicht nur Mitglieder der Volkswehr der DVR, sondern leider auch Zivilisten“, zitiert das Pressezentrum „Noworossija“ Oprischtschenko. Nach seinen Angaben ist die Zahl der Verletzten, die in den letzten Tagen in den medizinischen Einrichtungen aufgenommen wurden, auf das Zehnfache gestiegen. Bis dahin seien es nur zwei bis vier Neuankömmlinge pro Tag gewesen. Laut vorliegenden Angaben kommen die Verletzten vorwiegend aus den nahe am Donezker Flughafen gelegenen Bezirken. Trotz der seit dem 9. Dezember 2014 geltenden Waffenruhe wird in Donbass weiterhin gekämpft. Seit dem 9. Januar 2015 werden in der Region massive Feuerangriffe registriert.

Rusvesna.su: Im Verlauf des Treffens mit Vertretern der ukrainischen Medien, in dem es um den russischen humanitären Konvoi ging, sagte der Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates Andrei Lysenko, es sei ein geheimes und schreckliches System "Cheburashka" entdeckt worden, das fähig ist, alles Leben zu zerstören „Granaten abzuschließen, die nicht nur explodieren, sondern auch den Bereich verbrennen mit der Wirkung der Entzündung von Sauerstoff und Luft, sozusagen ein Flammenwerfer ". Unter Normalbedingungen auf unserem Planeten benötigt jeder Verbrennungsprozess Sauerstoff als Oxidationsmittel. Relativ unbekannt ist den Militärspezialisten "Cheburashka" - offenbar meinte der Vertreter der ukrainischen Militärs in Verwechslung der märchenhaften

Helden das schwere Flammenwerfer-System (TOS) "Buratino".



Dan-news.info: In der letzten Nacht wurden 72 Beschüsse von Ortschaften der DVR und von Positionen der Miliz der DVR von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Darüber berichtete der Pressedienst des Verteidigungsministeriums der DVR. Das heftigste Feuer erfolgt die ganze Nacht im Gebiet des Donezker Flughafens.

Ria.ru: Der Ministerrat der DVR hat einen Entschluss über die Struktur des Kohle- und Energieministeriums gefasst und festgelegt, dass die Unternehmen des Energiesektors auf dem Territorium der DVR unter die Leitung des Ministeriums übergehen, heißt es auf der Seite des Pressezentrum der Regierung der selbsternannten Republik....

Ria.ru: Der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko hat den Terroranschlag in Paris und die Tragödie in Wolnowacha in eine Reihe gestellt, heißt auf seiner Internetseite. „Die massenhafte Erschießung von Menschen in Paris und Wolnowacha – diese Ereignisse stehen in einer Reihe. Die zivilisierte Welt muss sich im Kampf gegen den Terrorismus vereinigen“, heißt es dort. „Heute sprach ich mit dem Präsidenten des Europaparlaments. Martin Schulz sagte, dass am Montag das Europaparlament die Leitung der EU aufruft, die sogenannten DVR und LVR in die Liste der terroristischen Organisationen aufzunehmen“, fügte Poroschenko hinzu. Zuvor hatte das Innenministerium der Ukraine erklärt, dass im Gebiet des Checkpoints der ukrainischen Polizei bei Wolnowacha im Bezirk Donezk eine Bus beschossen wurde, wobei 10 Menschen starben und 18 verletzt wurden. Der Leiter der Polizei im Bezirk Donezk Wjatscheslaw Abroskin erklärte, dass das Geschoss von Seiten der Milizen aus Dokutschajewsk kam.

Dan-news.info: Die Nacht in Donezk verlief äußerst angespannt, am Morgen hörte man in der Stadt Schüsse meldete die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR.

Die Lage um 10 Uhr morgens ist auch sehr unruhig. Zerstörungen und Beschädigungen von Einzel- und Mehrfamilienhäuser sowie von Geschäftsgebäuden gibt es den Bezirken Kujbyschewskij, Petrowskij und Kiewskij. Ein Mensch wurde getötet, einer verletzt. Der ukrainische Beschuss führte zu zahlreichen Beschädigungen des Gassystems der Hauptstadt der DVR, 7909 Verbraucher sind ohne Gasversorgung. Die Reparaturbrigaden arbeiten rund um die Uhr. Bei den Wasserleitungen und beim Kanalisationsnetz gab es in den letzten 24 Stunden 26 bzw. 41 Störungen, die Reparaturarbeiten sind im Gange und sind vermutlich gegen 17 Uhr abgeschlossen. Ansonsten funktioniert die Wasserversorgung im normalen Rahmen.

Ria.ru: Die ukrainischen Streitkräfte erklärten, dass sie nach der am Vortag erfolgten Tragödie in Wolnowacha keine Entwicklung der Situation ausschließen, auch nicht ein Ende des Waffenstillstands in Donbass, aber entschlossen seien „alles für die Sicherheit der Menschen zu tun“.... Dies erklärte der offizielle Vertreter der Spezialoperation der Streitkräfte der Ukraine Leonid Matjuchin in einer Pressekonferenz.

Nachmittags:

Dnr-news: In einem Interview informierte der Leitende Arzt der Schnellen Medizinischen Hilfe darüber, dass ein extremer Mangel an Medikamenten und Verbandsmaterial in Kreis Altschewsk herrscht. Er bat um dringende Hilfe, da sonst die Menschen nicht mehr versorgt werden können.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Ministerpräsident Arseni Jazenjuk hat das Justizministerium und die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine dazu aufgefordert, die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk als Terrororganisationen einzustufen. Ende vorigen Jahres bekam das ukrainische Parlament Werchowyna Rada einen Gesetzentwurf über die Einstufung der beiden Volksrepubliken als Terrororganisationen vorgelegt, der jedoch nicht angenommen wurde. „Ich ersuche das Justizministerium, die Generalstaatsanwaltschaft und den SBU um das Ergreifen von Maßnahmen zur juristischen Anerkennung solcher Organisationen wie DVR und LVR im Allgemeinen als terroristisch. Durch ein entsprechendes Gerichtsverfahren“, äußerte Jazenjuk am Mittwoch in einer Sitzung des Ministerkabinetts. Er hat auch internationale Organisationen dazu aufgerufen, die Volksrepubliken Donezk und Lugansk als Terrororganisationen auf politischer Ebene einzustufen. Jazenjuk fordert Moskau zu „ernsthaften Verhandlungen über Donbass“ auf. Am Dienstag hatte das ukrainische Militär berichtet, dass am Kontrollpunkt beim Dorf Wolnochawa im Gebiet Donezk ein Bus beschossen worden sei, wobei zwölf Fahrgäste getötet und 18 verletzt worden seien. Das Militär beschuldigt die Volkswehr an dem Vorfall. Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat den Beschuss als Terroranschlag bezeichnet. Die Führung der selbsterklärten Volksrepublik Donezk weist die Anschuldigung

zurück und verweist unter anderem darauf, dass dieser Ort außerhalb der Reichweite ihrer Artillerie liege.

Die Einwohner der ostukrainischen Gebiete Donezk und Lugansk, die den Februar-Staatsstreich als rechtswidrig betrachteten, gründeten die „Volksrepubliken“, die nach den Referenden im Mai ihre Souveränität erklärten und anschließend die Union „Neurussland“ sowie eigene Machtbehörden bildeten. Beide Republiken werden sowohl von Kiew als auch international nicht anerkannt und weiterhin als Teil der Ukraine betrachtet.

Dan-news.info: Der Beschuss eines Busses in der Nähe des ukrainischen Checkpoint im Gebiet Wolnowacha ist ein weiteres Verbrechen der Kiewer Streitkräfte, meint der Bevollmächtigte für Menschenrechte des russischen Außenministeriums Konstantin Dolgow. „Der Beschuss eines Passagierbusses bei Donezk ruft Empörung hervor. Es ist ein weiteres Verbrechen der Kiewer Streitkräfte“, zitiert TASS die Worte des russischen Diplomaten. „Dies ist ein Untergraben der Bemühungen für eine friedliche Regelung“, unterstrich Dolgow. „Die groben Verletzungen von Menschenrechten durch Kiew geht weiter“. Der Bevollmächtigte des russischen Innenministeriums fügte hinzu, dass Moskau „eine objektive Untersuchung dieses Verbrechens verlangt, unter anderem von der OSZE und eine Bestrafung der Schuldigen“.

Der ständige Vertreter Russlands bei der OSZE Andrej Kelin erklärte, dass die Frage der Verfolgung in der internationalen Organisation gestellt werden wird, sagte er gegenüber Interfax. ...

Washington und Kiew brauchen die Wahrheit nicht.

Über die Notwendigkeit „einer objektive Untersuchung und die Ausführender dieser schrecklichen Tat zur Verantwortung zu ziehen“ sprach auch der UN-Sicherheitsrat. In der Erklärung des UN-Sicherheitsrats wird auch über die Notwendigkeit einer strengeren Beachtung der Minsker Vereinbarungen gesprochen.

Mindestens einer der ständigen Mitglieder des Sicherheitsrats – die USA – wünschen keine Untersuchungen durchzuführen. Washington hat die Verantwortung für die Schüsse auf den Bus schon Moskau zugeschoben; nach den Worten des Vertreters des State Departments Marie Harf, wurde der Bus „von Separatisten, die von Russland unterstützt werden“ beschossen.

Auch das offizielle Kiew wiederholt ständig die durch nichts gestützt Beschuldigung an die Adresse der Milizen. Präsident Petr Poroschenko erklärte, dass die Milizen der DVR „einen Raketenschlag“ auf den Bus mit Zivilisten geführt hätten.

Die Antwort aus Donezk

Die Vertreter der DVR haben gestern entschieden der Gerechtigkeit solcher unbegründeten Behauptung widersprochen. So hat der Vorsitzende des Volkssowjets unterstrichen, dass der Vorfall mit dem Bus sich im tiefen Hinterland der ukrainischen Truppen ereignet hat und die Milizen bei weitem nicht die Möglichkeit hatten die Checkpoint bei Wolnowacha zu beschießen.

Der offizielle Vertreter der Volksrepublik bei der Kontaktgruppe in Minsk Denis Puschilin sagte, dass der Beschuss des Busses als eine Provokation von Seiten Kiews zu sehen ist mit dem Ziel Druck auf die DVR im Zuge der Friedensverhandlungen auszuüben.

Poroschenko hat faktisch die Rechtmäßigkeit solch einer Bewertung bestätigt, indem es die Schüsse auf den Bus als Vorwand für eine Verschärfung der Transportblockade verwendet. Zugunsten der Version, dass es sich um eine Provokation von Seiten Kiews handelt, spricht auch die klare Nichtübereinstimmung von Fotos vom Ort des Geschehens, die von den ukrainischen Medien und offiziellen Persönlichkeiten verbreitet wurden, mit der Mitteilung über einen „Raketenschlag“, konkret über einen Schlag mit einem Grad-System. Wie gestern im Verteidigungsministerium der DVR mitgeteilt wurde, zeigen die auf dem Foto dargestellten Beschädigungen an dem Bus, dass er mit einer Maschinengewehr beschossen wurde, und keinesfalls mit einem Grad.

An der Fähigkeit der Kiewer Regierung und ihrer ausländischen Schirmherren, eine solche verbrecherische Provokation zu organisieren gibt es keinen Zweifel: die völlige

Geringschätzung des Lebens friedlicher Einwohner des Donbass zeigt die ukrainische Armee ununterbrochen, indem sie immer intensiver die Ortschaften der Volksrepublik beschießt.

Itar-tass: Der Premierminister der Ukraine Arsenij Jazenjuk bittet die Weltgemeinschaft die selbsternannten Republiken im Südosten des Landes zu terroristischen Organisationen zu erklären...

Rusvesna.su: Die Nazis essen eine Torte in Form eines russisches Kindes, während in der Realität Kinder getötet werden (VIDEO)

Junge Kiew Nazis glauben, dass Hass auf Russland ist gleich Patriotismus und zeigen ihr wahres Gesicht.

Die Torte in Form der russischen Flagge mit einem Baby auf ihr wird angeschnitten und die jubelnden Zuschauer lachen. Zur selben Zeit leiden und sterben Kinder ganz real im Donbass.

Sehen Sie das Video mit deutschen und englischen Untertiteln.

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=YtAXNqEuXcU

Lug-info.com: Trotz der Wiederaufnahme des Beschusses und der Provokationen von ukrainischer Seite bleibt die friedliche Lösung des Konflikts die Priorität der LVR. Dies erklärte hörte das Oberhaupt der LVR Igor Plotnizkij.

„In einer Nacht wurden in Slawajanocerbsko 97 Häuser zerstört und teilweise die Feuerwehration. Das ist bei uns der Waffenstillstand“, sagte er.

„Brauchen wir einen solchen Waffenstillstand oder nicht? Vielen sagen nein. Aber solange wir noch die Möglichkeit haben, die Zahl der Witwen und Waisen niedrig halten, werden wir ihn unterstützen. Natürlich steht die Frage bisher nicht“, erklärte Plotnizkij.

„Wir sind dafür, alles auf friedlichem Weg zu lösen, aber wenn es nötig ist, sind wir bereit jede beliebige Invasion der ukrainischen Armee zurückzuschlagen. So viel sie auch Truppen ansammeln, der Donbass wird nicht bezwungen“, erklärte das Republikoberhaupt.

Lug-info.com: Die OSZE hat im Namen der Kontaktgruppe die Führer der LVR und DVR zum Treffen in Minsk am 16. Januar eingeladen. Darüber informierte der bevollmächtigte Vertreter der Lugansker Volksrepublik bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego.

Itar-tass: Die Abgeordneten der Obersten Rada haben einen „Appell an das EU-Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarats, die nationalen Parlamente der EU-Mitglieder, der USA, Kanada, Japans und Australiens bezüglich der Massenerschießungen von Menschen bei Wolnowacha“ gerichtet.

Für den Beschluss stimmten 241 Parlamentarier, 226 wären notwendig gewesen.

Die Rada rief auf „die Politik der Sanktionen gegen Russland zu verlängern“ und „die sogenannten DVR und LVR und ähnliche Organisationen in die Liste der terroristischen Organisationen aufzunehmen“.

Das Parlament bittet auch „die Möglichkeit zu untersuchen, der Ukraine Militärhilfe zu leisten, mit dem Ziel ihre Verteidigungsmöglichkeiten zu stärken, insbesondere zum Schutz der Grenzen“, und „in den nächsten zwei Monaten ein Programm zur Hilfe für die Ukraine im Kontakt der Verschlechterung der humanitären Situation im Donbass auszuarbeiten“.

Lug-info.com: Ein Viertel aller Busse, die am 12. Januar von Lugansk in die Ukraine fuhren, war gezwungen umzukehren. Einer wurde von ukrainischen Grenzschützern nicht durchgelassen, andere kehrten aufgrund von Kriegshandlungen auf der Strecke um. Dies teilte die Lugansker Busgesellschaft mit ..

Es wurden keine zusätzlichen Dokumente von den Passagieren verlangt. Die Verweigerung der Durchfahrt wurde mit „Sicherheitsgründen“ erklärt.

Dan-news.info: Die Wahlen zur den Organen der örtlichen Selbstverwaltung der DVR werden wahrscheinlich im Frühjahr 2015 stattfinden. Darüber informierte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin...

Lug-info.com: Der Bevollmächtigte der LVR für die Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego zweifelt an der Möglichkeit der Durchführung des Treffens der Kontaktgruppe in Berlin. Dies hatte er LuganskInformZentr heute erklärt.

Zuvor hatte der ständige Vertreter der Russischen Föderation bei der OSZE Andrej Kelin der Agentur "Interfax" erklärt, dass die Sitzung der Kontaktgruppe "zum Ende der Woche wahrscheinlich in Berlin zusammengerufen werden wird".

"Ich verstehe nicht, was das soll," die Minsker Kontaktgruppe in Berlin ", weil wir nur eingeschränkt ins Ausland reisen dürfen. Wie sie unsere Abreise dorthin organisieren wollen, weiß ich" nicht, kommentierte der Bevollmächtigte der LVR.

"Dafür sieht Berlin" das normannische Format, "die Teilnahme der Staatschefs oder der Vertreter des Außenministeriums der vier Länder Russland, Ukraine, Deutschland und Frankreich" vor. Die Teilnahme der DVR und LVR an den Verhandlungen im" normannischen Format "ist überhaupt" nicht vorgesehen, - bemerkte Dejnego...

Itar-tass: In Kiew schließt man nicht aus, dass die Sitzung der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation in der Ukraine im Format einer Videokonferenz erfolgen kann.

Dan-news.info: Das nächste Treffen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass kann schon am 16. Januar in Minsk stattfinden. Dies erklärte der ständige Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin....

Puschilin unterstrich, dass die DVR bereit ist zur Teilnahme.

Itar-tass: Die Nato ist bereit, einen Antrag der Ukraine auf Eintritt in die Allianz zu behandeln, wenn er gestellt wird. Dies erklärte der Generalsekretär der Organisation Jens Stoltenberg nach einem Gespräch mit der Bundeskanzlerin Deutschlands Angela Merkel.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite hat heute in der zweiten Tageshälfte die Transportblockade aufgehoben, Fahrten aus Donezk werden an den Checkpoints der ukrainischen Streitkräfte in alle Richtungen durchgelassen. Das berichtete der Pressedienst des Transportministeriums der DVR....

Im Ministerium wurde auch erklärt, dass Busse in die Ukraine bis zum 21. Februar ohne Beschränkung fahren können. „Für die Zeit danach lässt sich schwer sagen, wie die Fahrten weitergehen werden“.

Ria.ru: Die am Morgen wieder zugelassene Durchfahrt von Passagierbussen auf der Trasse Donezk-Mariupol wurde am Nachmittag wieder gesperrt, meldet die Donezker Bezirksadministration (der Ukraine).

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat für das laufende Jahr drei Teilmobilmachungen angeordnet. Ein entsprechender Erlass sei am Mittwoch unterzeichnet worden, teilte Poroschenko in einer Beratung mit Gouverneuren mit. Er werde die Werchowna Rada bitten, den Erlass am Donnerstag zu bestätigen, sagte Poroschenko. In erster Linie werden Offiziere und Militärexperten a. D. einberufen, die für getötete bzw. verletzte Militärs in der Donbass-Region einspringen sollen. Es handelt sich vor allem um Panzersoldaten, Artilleristen, Infanteristen, Kommunikationstechniker und Mechaniker. Im vergangenen Jahr hatte es in der Ukraine bereits drei Mobilisierungswellen gegeben.

Abends:

Dnr-news: In Odessa wurde im Geschäft „Tawria W“ von der Polizei ein Anti-NATO-Aktivist festgenommen,
Der Rentner kam in den Supermarkt in einer Tarnjacke mit Georgsband, das den Anlass bildete zum Gespräch mit der Polizei.



De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat für diesen Donnerstag (15. Januar) Trauer um alle in der Donbass-Region getöteten Bürger verhängt. Das teilte der Staatschef am Mittwoch in Kiew bei einem Treffen mit Gouverneuren mit. „Ich habe beschlossen, am 15. Januar Trauer um alle Toten auszurufen, vor allem um friedliche Zivilisten, die beim Beschuss eines Busses an einem Kontrollposten im Raum der Siedlung Wolnowacha ums Leben kamen“, sagte Poroschenko. Nach UN-Angaben starben seit Beginn des blutigen Konflikts in der Ukraine rund 4700 Menschen, mehr als 10 000 wurden verletzt.

Dan-news.info: Mit der Untersuchung des Vorfalles in Wolnowacha befasst sich das Spezialzentrum in der DVR sowie Vertreter des gemeinsamen Zentrums zur Beobachtung des Waffenstillstands aus Kiew und Russland. Darüber informierte heute der stellvertretende Leiter der besonderen Beobachtermission der OSZE im Donbass Alexander Hug.... Die Ermittlungen werden parallel zu denen der Ukraine durchgeführt. Die OSZE wird die Arbeit der unabhängigen Ermittlungsgruppe kontrollieren, fügte Hug hinzu.

Rusvesna.su: Die Kämpfe zogen sich heute über die gesamte Frontlinie der DVR und LVR. An mehreren Orten ging die Armee von Novorossia zum Angriff über und konnte mehrere Ortschaften besetzen. Es werden mächtige Artillerieduelle geführt, Städte in den Volksrepubliken massiv durch die ukrainische Armee beschossen. Unter besonders massivem Beschuss stehen Donezk und Gorlowka. In der LVR startete die ukrainische Seite entlang des Flusses „Sewersky Donez“ eine Offensive. Die Kämpfe dauern an.

Dan-news.info: Die OSZE hat vorgeschlagen einen lokalen Waffenstillstand um den Donezker Flughafen einzurichten. Darüber informierte heute der stellvertretende Leiter der besonderen Beobachtermission der OSZE im Donbass Alexander Hug. „Die Situation am Donezker Flughafen muss unter Kontrolle kommen“, erklärte er. „Vor allem, weil die Zivilbevölkerung darunter leidet“. „Die Mission schlägt vor einen lokale Feuerpause am Flughafen vor und eine weitere gemeinsame Kontrolle dieses Territoriums“, schloss Hug.

Dan-news.info: Die OSZE kann die Version der Ukraine über den Tod der Menschen in Wolnowacha nicht bestätigen.

„In der derzeitigen Etappe können wir die Verwendung einer bestimmten Waffe nicht bestätigen. Aber es ist möglich zu konstatieren, dass alle Passagiere Schaden durch Elemente mit hoher kinetischer Energie erlitten. Daran kann nicht gezweifelt werden“, erklärte der stellvertretende Leiter der besonderen Beobachtermission der OSZE im Donbass Alexander Hug. „Ich kann keine der Versionen bezüglich der Art der Waffen bestätigen“, unterstrich er. „Die Ermittlungen müssen schnell und genau durchgeführt werden. Aber die Durchführung der Untersuchungen hängt nicht von der OSZE ab“, fügte er hinzu.

Ria.ru: Der Artilleriebeschuss von Donezk geht weiter, es gibt Zerstörungen und Verletzte unter der Zivilbevölkerung, erklärte der Pressedienst des Bürgermeisters von Donezk.